



## Newsletter #10

Dezember

Liebe Teilnehmende,  
Sie haben jetzt das vielleicht erste Mal erfolgreich eine Gemüsesorte vermehrt. Wir hoffen sehr, dass es Ihnen Freude gemacht hat. Bitte denken Sie daran, ein bis drei Portionen ihres Saatgutes bei Ihrer Bibliothek abzugeben. Mit weiteren von Ihnen liebevoll verpackten Saatguttütchen, halten Sie etwas Schönes zum Verschenken in den Händen.

Falls Sie nicht erfolgreich waren: bitte seien Sie nicht allzu enttäuscht und bedenken Sie, dass auch ambitionierte Hobbygärtner genauso wie professionelle Gärtner und Landwirte mit Misserfolgen leben müssen. Wir würden uns freuen, wenn Sie trotzdem 2023 wieder dabei sind.

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, in diesem Newsletter gibt es Tipps für weitere leicht zu vermehrende Gemüsearten und Informationsquellen zur Saatgutgewinnung.

### " Leichtes Gemüse "

Gemüsearten, wie Tomaten, Bohnen, Erbsen und Salate lassen sich relativ einfach vermehren, denn sie zählen zu dem Selbstbefruchtern. Bei selbstbefruchtenden Pflanzen ist nur sehr selten eine Einkreuzung von anderen Sorten zu befürchten und Sie können problemlos mehrere Sorten dieser Arten im Garten nebeneinander vermehren, also z.B. sowohl Cocktail- als auch Salattomatensorten. Leider sind die meisten Gemüsearten, wie Möhren, Rote Bete, Kohl, Zwiebeln oder auch die am Projekt beteiligten Gartenmelden, Fremdbefruchter. Bei diesen Sorten ist häufig eine spezielle Isolierung mit Netzen oder großen Entfernungen notwendig, was den Aufwand deutlich erhöht. Bei den Melden ist die Saatgutgewinnung jedoch ebenfalls recht einfach, da meist keine anderen Sorten in der näheren Umgebung wachsen und sich einkreuzen können. Besonderer Reiz könnte auch sein, eine Verkreuzung in Kauf zu nehmen und sich eine bunte Mischung verschieden gefärbter Sorten in den Garten zu holen. Fokus bei der Wahl dieser Gemüseart für das Projekt liegt hier bei der Wiederentdeckung einer Art, die vom Verschwinden bedroht ist und zur Vielfalt auf unseren Tellern beiträgt.

Als Anregung hier einige selbstbefruchtende Gemüsearten:

- Neuseeländer Spinat: gut geeignet als Unterpflanzung für Tomaten, Voranzucht im März oder Aussaat ab Mitte Mai, die Triebspitzen können von Juni bis zum ersten Frost geerntet und wie Spinat verwendet werden. Meist sät sich der Neuseeländer Spinat selbst aus und bleibt dem Garten so erhalten. Samen können im Herbst geerntet werden, wenn sie sich braun verfärbt haben und leicht aus den Blattachsen lösen



- Dicke Bohnen (*Vicia faba* L.): gehören wie die Gartenbohnen zu den Hülsenfrüchten und reichern wie diese den Boden mit Stickstoff an, Aussaat so früh wie möglich im Februar/März und mindestens 10cm tief, schöne, insekten-freundliche Blüte, Hülsen reifen ab Ende Mai, Beet kann anschließend z.B. für Neuanpflanzung von Erdbeeren genutzt werden.



- Andenbeere (*Physalis peruviana*): süß-säuerliche Beerenfrucht, die geschmacklich an reife Stachelbeeren erinnert. Sie ist daher auch unter dem Namen Kap-Stachelbeere bekannt. Hier ist eine Voranzucht im Haus ab März notwendig, die Pflanzung ins Freiland kann dann wie bei Tomaten nach den Eisheiligen erfolgen. Die Pflanze wächst buschig und braucht keine weitere Pflege. Die Früchte reifen allerdings erst im September. Wer in einer Gegend mit kurzer Vegetationsperiode lebt, sollte daher eher die Ananaskirsche (*Physalis pruinosa*) verwenden, die bereits ab Juli geerntet werden kann (<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/node/385>).



Samenfestes Saatgut können Sie über die VEN-Saatgutliste, bei Bingenheimer Saatgut, Dreschflegel, Arche Noa, Pro Specie Rara, Genbänke und dem VERN beziehen.

## Information zur Saatgutgewinnung

Es gibt sehr viel Literatur zum Anbau von Gemüse; die Gewinnung von Saatgut und damit die Erhaltung von Sorten im eigenen Garten wird aber häufig ausgeblendet. Selbst in der Ausbildung zum Gärtner wird dieses Thema nicht mehr unterrichtet. Es gibt aber gemeinnützige Vereine, die sich zum Ziel gesetzt haben, bedrohte und für den Haus- und Kleingärtner nützliche Sorten zu erhalten und das Wissen darum, wie sie vermehrt werden zu vermitteln. Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.“ kurz VEN genannt, ist einer der ältesten Vereine in Europa und kümmert sich bereits seit 1986 um die Erhaltung und Weitergabe von alten und seltenen Sorten.

Notwendig wurde das, weil durch die Industrialisierung der Landwirtschaft und auch der gärtnerischen Produktion die Sortenvielfalt schwindet. So gibt es beispielsweise nur noch sechs derzeit in Deutschland zugelassene Zuckererbsen- und zehn Stangenbohnen-Sorten. In unserem Projekt „Saatgut leihen – Vielfalt ernten“ konnten wir Ihnen allein über zwanzig verschiedenen Erbsen-Sorten anbieten, sowie über 30 Sorten Tomaten und Bohnen und an die 20 Sorten Salat. Alle Sorten, die Sie ausleihen konnten, haben keine Zulassung mehr oder sind lediglich als Amateursorte zugelassen. Das bedeutet: Diese Sorten brauchen uns, damit sie erhalten bleiben.

Viele heute angebaute Kulturpflanzen sind darüber hinaus F1- Hybridsorten. Diese Sorten können nicht im privaten Garten „sortenrein“ erhalten werden, weil sie ihre Eigenschaften in den nächsten Generationen durch Aufspaltung verlieren. Sie können auch nicht in Genbanken konserviert werden, sind also wirklich „Wegwerfsorten“.

Über Erhaltung von Vielfalt und Samenbau gibt es sehr viel zu lernen – nur, wo fängt man an? Für eine erste Orientierung hat der Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt e.V., in der auch der VEN Mitglied ist, die Ringbroschüre „Vielfalt bewahren – Wie geht das?“ entwickelt. Link zum Downloaden und Bestellen: <https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/vielfalt-bewahren-wie-geht-das>



Wer lieber mit anderen Gärtnern gemeinsam eine seltene Sorte erhalten möchte, kann sich auch gern bei den „Erhaltringen“ beteiligen. Das ist eine Initiative des VEN, die sich nicht nur an Mitglieder, sondern an alle Gärtner\*innen richtet. Expertenkenntnisse sind keine Voraussetzung, um an einem Erhaltring teilzunehmen. Wichtig sind Freude am Gärtnern, experimentieren und dazu lernen. Schauen Sie doch mal vorbei (unter <https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/erhaltringe>) und machen Sie mit. Sie sind herzlich eingeladen.

## Weitere Literaturhinweise

Gartenbücher: [https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/bestellen/buecher\\_von\\_mitgliedern](https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/bestellen/buecher_von_mitgliedern)

Für alle die nun richtig tief in das Thema einsteigen wollen seien empfohlen:

- die Europäischen Kooperative Longo mai hat wunderschöne Lehrfilme produziert (<https://www.diyseeds.org/de/home/>).
- Das derzeitige Standardwerk zum Thema: Andrea Heisteringer, Handbuch Samengärtnerei. Löwenzahn Verlag
- Hintergründe und inspirierende Initiativen präsentiert Anja Banzhaf : Saatgut: Wer die Saat hat, hat das Sagen. oekom Verlag

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude am Gärtnern.



## Impressum

Ein Projekt des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.

Walburger Straße 2  
37213 Witzenhausen

[www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)

Eingetragen beim Amtsgericht Walsrode im Vereinsregister VR 160306  
Steuer-Nummer 13/220/31603